



Dorothee Schiwy
Sozialreferentin

Landeshauptstadt München
Direktorium, BA-Geschäftsstelle West
Vorsitzender des BA 22
Herrn Sebastian Kriesel
Landsberger Straße 486
81241 München

Datum 26.07.2021

Sorgentelefon für Seniorinnen und Senioren

BA-Antrags-Nr. 20-26 / B 01740 des Bezirksausschusses des Stadtbezirkes 22 – Aubing-Lochhausen-Langwied vom 10.02.2021

Sehr geehrter Herr Kriesel,

bei dem oben genannten Antrag handelt es sich um eine laufende Angelegenheit der Verwaltung, weswegen die Erledigung auf dem Büroweg erfolgt.

Zunächst möchte ich mich für die gewährte Fristverlängerung bedanken.

In dem Antrag vom 10.02.2021 bitten Sie als Bezirksausschuss die Landeshauptstadt München, ein Sorgentelefon für Seniorinnen und Senioren einzurichten und diese Telefonnummer entsprechend bekannt zu machen.

In Ihrer Begründung führen Sie aus, dass viele Seniorinnen und Senioren alleine leben oder keine Hilfe und Zuspruch haben. Es fehle oft an sozialen Kontakten und Hilfestellungen zur Bewältigung des Alltags. Für diesen Personenkreis müsse eine „sichere Anlaufmöglichkeit per Telefon geschaffen werden“, wo sie Unterstützung erfahren.

Zu Ihrer Bitte vom 10.02.2021 teile ich Ihnen Folgendes mit:

Zentrale Telefonnummern haben für bestimmte Situationen und Fragestellungen ihre unbedingte Berechtigung – dies gilt im Besonderen für Notfallsituationen.

Es bestehen Notrufnummern der Feuerwehr (112), der Polizei (110) und des Krisendienstes Psychiatrie (0180 655 3000), die in unterschiedlichsten Notsituationen rund um die Uhr kontaktiert werden können.

Für Sorgen jeglicher Art gibt es zahlreiche Institutionen beziehungsweise Anlaufmöglichkeiten, unter anderem sind dies:

- Telefonseelsorge
evangelisch 0800/ 111 01 11, katholisch 0800/ 111 02 22
Chat- und Mailberatung: www.telefonseelsorge.de
- Münchner Insel, Krisen- und Lebensberatung
Marienplatz Untergeschoss, Telefon 089/ 22 00 41 und 089/ 21 02 18 48
- Service-Hotline des Sozialreferats
Telefon: 089/ 233-96833

Diese Institutionen beziehungsweise Anlaufstellen und viele Weitere richten sich mit ihren Angeboten an alle Bevölkerungsgruppen – Senior_innen gehören selbstverständlich dazu – und werden von diesen auch in Anspruch genommen.

So lag zum Beispiel die Quote der Senior_innen bei der Münchner Insel im Jahr 2020 bei 38,5 Prozent.

Bei spezifischen Themen (im Alter) bestehen zudem zahlreiche weitere Anlaufstellen. Hierzu einige wenige Beispiele:

- Demenz:
Demenz-Telefon der Alzheimer Gesellschaft München e.V., Telefon: 089/ 47 51 85
- Vereinsamung:
Malteser Telefonbesuchsdienst ,Telefon: 089/ 43608530
Retla e.V., Telefon: 089 189 100 26
- Pflegeplatzsuche:
Münchner Pflegebörse, Telefon: 089/ 62 000 222, www.muencherpflegeboerse.de

Hinzu kommen zahlreiche regionalen Angebote – insbesondere der offenen Altenhilfe. Einen sehr guten Überblick gibt die Broschüre „Unterstützung und Pflege“ des Sozialreferates.

Die drei Säulen der offenen Altenhilfe (Sozialbürgerhäuser, Alten- und Service-Zentren und Beratungsstellen) bilden ein zuverlässiges und tragfähiges Netzwerk, um Vereinsamung vorzubeugen, Versorgung zu sichern und bestmögliche Beratung und Hilfe anzubieten. Aus den Jahresstatistiken und -berichten der rund neunzig, von der Landeshauptstadt München geförderten, Projekte, geht hervor, dass sich neben bereits bekannten Klient_innen viele neue Senior_innen mit ihren Anliegen an die Einrichtungen der offenen Altenhilfe wenden.

Zusammenfassend kann ich sagen:

Es ist eine differenzierte, umfangreiche Angebotspalette für Senior_innen in München vorhanden.

Damit ältere Menschen und ihr soziales Umfeld über die Angebotsvielfalt gut informiert werden, ist eine gute, flexible, vielfältige Öffentlichkeitsarbeit – auch in den derzeit erschwerten und kontaktarmen Zeiten – unerlässlich.

Deswegen werden regelmäßig Artikel in der Presse unter anderem von den Beratungsstellen für ältere Menschen und Angehörige, den Alten- und Service-Zentren (ASZ) und von der Fachabteilung Altenhilfe und Pflege des Amtes für Soziale Sicherung (S-I-AP) veröffentlicht. Des Weiteren versenden die Einrichtungen regelmäßig Newsletter und Programme an ihre Gäste, Besucher*innen, Klient*innen, Fachkräfte und Interessierte sowohl digital wie auch in

gedruckter Form.

Die älteren Bürger_innen in München sind gut versorgt und begleitet, die Netzwerke funktionieren.

Verbesserungsmöglichkeiten sind immer wünschenswert und es gibt sicher immer noch Handlungsbedarf. Dabei muss – vor allem aufgrund der derzeitigen Haushaltssituation der Landeshauptstadt München – der Fokus auf Sicherung (Erhalt) der bisherigen Angebote und – wo möglich – auf Ausbau bestehender Strukturen gelegt werden. Eine weitere Anlaufstelle, die ausschließlich vermittelnd tätig ist, ist aus Sicht des Sozialreferats nicht erforderlich.

Ich hoffe, damit ausreichend auf Ihr Anliegen eingegangen zu sein.

Der Antrag Nr. .20-26 / B 01740 des Bezirksausschusses des Stadtbezirkes 22 – Aubing-Lochhausen-Langwied vom 10.02.2021 ist damit geschäftsordnungsgemäß behandelt.

Anlage

Broschüre „Unterstützung und Pflege“ des Sozialreferates

https://www.muenchen.de/rathaus/Stadtverwaltung/Sozialreferat/Sozialamt/broschuere_untersuetzung_und_pflege.html

Mit freundlichen Grüßen

gez.

Dorothee Schiwy
Berufsm. Stadträtin